

STATISTISCHE BERICHTE

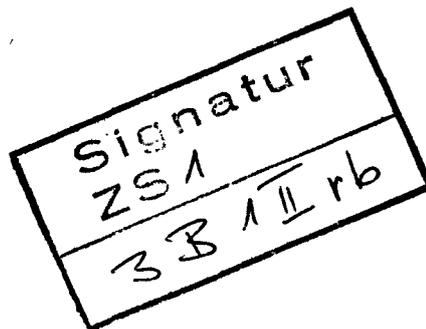


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/295

Erschienen am 2. August 1960

Die Grünfütter- und Heuernte
Anfang Juli 1960



Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck -- auch auszugsweise -- nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Ackerfutterflächen und auch das Dauergrünland sind noch in diesem Jahr vielfach durch Nachwirkungen der großen Trockenheit von 1959 beeinflusst. Die Überwinterung von Klee und Klee gras war relativ schlecht und Schädlinge (Feldmäuse) haben die Futterflächen geschädigt. Die Niederschläge waren teilweise auch nicht ausreichend um ein üppiges Futterwachstum zu gewährleisten. In einigen Gegenden sind jedoch verhältnismäßig gute Ernteerträge an Rauhfutter erzielt worden, die über den schlechten Erträgen des Vorjahres und auch über dem langjährigen Durchschnitt liegen. Für Klee und Klee gras wird als erster Schnitt ein Ertrag von rund 50 dz Heu im Bundesdurchschnitt geschätzt, d. s. rund 5 vH mehr als 1959 und ebenso viel mehr als im Durchschnitt 1954/59. Niedrigere Erträge als im Vorjahr brachte der Klee in Schleswig-Holstein (- 5 vH) und im Saarland, während sie in allen übrigen Ländern höher als 1959 waren. In Nordrhein-Westfalen beträgt die Steigerung sogar 12 vH und in Niedersachsen 10 vH. Die Luzerneerträge sind noch besser. Der Hektarertrag ist 1960 im Bundesdurchschnitt beim ersten Schnitt mit 53 dz um rund 11 vH höher als im Vorjahr. Die Steigerung gegenüber 1959 beträgt in Hessen sogar 16 vH, in den 3 wichtigsten süddeutschen Anbaugebieten zwischen 9 vH in Bayern und rund 11 vH in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Auf den Dauerfutterflächen wurden in diesem Jahr im Bundesdurchschnitt wesentlich höhere Erträge als 1959 erzielt. Der erste Schnitt brachte auf den Dauerwiesen im Bundesdurchschnitt 44 dz, d. s. rund 15 vH mehr als im Vorjahr und überstieg den Durchschnitt 1954/59 um rund 8 vH. Die Steigerung ist in den 1959 durch große Trockenheit betroffenen norddeutschen Ländern besonders groß. So wird der Heuertrag in Niedersachsen um 36 vH höher geschätzt als im Vorjahr, und auch in Nordrhein-Westfalen mit 31 vH und in Schleswig-Holstein mit 26 vH sind die Ertragssteigerungen bedeutend. In den süddeutschen Gebieten, deren Wachstumsverhältnisse im vorigen Jahr günstiger waren, sind die Steigerungen nicht so erheblich. Sie bewegen sich zwischen 9 vH in Baden-Württemberg und 11 vH in Rheinland-Pfalz. Von den Ackerwiesen brachte der erste Schnitt rund 10 vH mehr als 1959 und 8 vH mehr als im langjährigen Durchschnitt.

Als vorläufiges Ergebnis des ersten Schnittes der Heuernte würde sich danach eine Menge von rund 19,7 Mill. t Heuwert ergeben, d. s. 2,3 Mill. t oder rund 13 vH mehr als 1959.

Hektarerträge vom 1. Schnitt des Rauhputters
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1954/59	1959	1960		
	in dz Heu je ha			1959 = 100	JD 1954/59 = 100
Klee und Klee gras	47,7	47,8	50,2	105,0	105,2
Luzerne	48,0	47,9	53,0	110,6	110,4
Ackerwiese	41,4	40,4	44,6	110,4	107,7
Dauerwiese	40,8	38,3	44,0	114,9	107,8

Der Anbau von Winterzwischenfrüchten im Herbst 1959 brachte trotz der ungünstigen Bestellungenverhältnisse relativ gute Erträge. Das als Grünfütter angebaute Wintergetreide hatte im Bundesdurchschnitt einen Hektarertrag von 204 dz Grünmasse, d. s. rund 9 vH mehr als im Vorjahr und 8 vH mehr als im langjährigen Durchschnitt. Die Erträge waren in diesem Jahr in Schleswig-Holstein sogar um 15 vH höher als im Vorjahr. Auch in Hessen und Rheinland-Pfalz waren sie wesentlich besser als 1959, nur in Nordrhein-Westfalen war das Ergebnis der diesjährigen Ernteschätzung schlechter als das vorjährige. Die Verbesserung war beim Inkarnatklee im Bundesdurchschnitt noch größer. Er brachte je Hektar in diesem Jahr 211 dz, d. s. 16 vH mehr als im Vorjahr und 11 vH mehr als im langjährigen Durchschnitt. Am besten waren die Erträge in Nordrhein-Westfalen mit 240 dz, d. s. etwa ein Viertel mehr als 1959, während in Baden-Württemberg kleinere Hektarerträge eingebracht wurden. Die als Grünfütter angebauten Ölfrüchte haben dagegen keinen hohen Ertrag gebracht, weil z. Z. ihrer Bestellung im Herbst 1959 die große Trockenheit das Anwachsen sehr erschwerte. Trotzdem liegen die Erträge gegenüber dem Vorjahr und auch dem langjährigen Durchschnitt noch um 4 vH höher. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen ist der Ertrag gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gestiegen. Dagegen war er 1960 in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg kleiner als 1959, in Bayern hielt er sich etwa auf der gleichen Höhe.

Da die Anbaufläche von Winterzwischenfrüchten 1960 gegenüber 1959 erheblich zugenommen hat, ist auch die Erntemenge beträchtlich größer geworden. Das gilt insbesondere für das Wintergetreide zur Grünfütterung, dessen Gesamtertrag in Grünmasse in diesem Jahr um 160 vH höher als im Vorjahr ist. Beim Inkarnatklee, auch mit Beimischung, und bei den Hülsenfrüchten ist an Grünmasse insgesamt rund 66 vH mehr als 1959 geerntet worden und von den Ölfrüchten zur Futtergewinnung rund 50 vH mehr. Die Gesamternte aus dem Anbau von Winterzwischenfrüchten zur Grünfütterung brachte in diesem Jahr rund 950 000 t gegenüber rund 500 000 t im Vorjahr, das bedeutet eine Steigerung von rund 89 vH.

Hektarerträge an Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1954/59 ¹⁾	1959	1960		
	in dz Grünmasse je ha			1959 = 100	JD 1954/59 = 100
Wintergetreide	188,2	187,5	204,1	108,9	108,4
Inkarnatklee	190,0	182,4	211,4	115,9	111,3
Winterraps und -rüben	152,1	153,1	158,8	103,7	104,4

1) Ohne Saarland

Ertragsschätzung der
Anfang Juli

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintergetreide			Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z. B. Landsberger Gemenge)		
			Zur Grünfütterergewinnung					
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
ha	dz	t	ha	dz	t			
1	Schleswig-Holstein	1960	572	191,4	10 948	3 370	195,1	65 749
2	" "	1959	204	165,8	3 382	1 091	178,2	19 437
3	Hamburg	1960	37	178,2	659	38	183,6	698
4	" "	1959	16	163,0	261	15	160,0	240
5	Niedersachsen	1960	1 136	193,6	21 997	3 481	199,3	69 35
6	" "	1959	904	182,7	16 516	3 083	171,5	52 873
7	Bremen	1960	1	.	.	2	.	.
8	" "	1959	1	.	.	2	.	.
9	Nordrh.-Westfalen	1960	3 889	204,7	79 595	7 751	239,7	185 808
10	" "	1959	1 246	207,7	25 876	4 900	191,9	94 010
11	Hessen	1960	5 709	205,9	117 548	526	175,7	9 242
12	" "	1959	1 408	181,9	25 612	425	172,0	7 310
13	Rheinland-Pfalz	1960	2 718	212,4	57 737	592	188,6	11 163
14	" "	1959	594	193,2	11 479	364	171,0	6 224
15	Baden-Württemberg	1960	2 636	217,7	57 386	887	205,1	18 192
16	" "	1959	1 176	208,2	24 482	1 085	221,5	24 032
17	Bayern	1960	1 629	174,0	28 345	1 662	162,2	26 958
18	" "	1959	2 089	170,7	35 650	1 807	159,5	28 82
19	Saarland	1960	32	151,8	486	20	133,4	267
20	" "	1959	63	175,1	1 103	36	191,0	688
21	Bundesgb.o. Berlin	1960	18 359	204,1	374 701	18 329	211,4	387 436
22	" " "	1959	7 701	187,5	144 361	12 808	182,4	233 639
23	Berlin (West)	1960	19	239,9	456	7	241,6	169
24	" "	1959	22	222,2	481	8	223,3	181

Winterzwischenfrüchte

1960

Winterraps und -rüben Sprengelraps und -rüben			Winterzwischenfrüchte zusammen			Lfd. Nr.
(Ertrag in Grünmasse berechnet)						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
620	146,7	9 095	4 562	188,1	85 792	1
182	139,6	2 540	1 477	171,7	25 359	2
11	152,5	168	86	177,3	1 525	3
4	150,0	60	35	160,3	561	4
1 066	153,7	16 381	5 683	189,6	107 737	5
672	131,6	8 844	4 659	167,9	78 233	6
5	.	.	8	.	.	7
3	.	.	6	.	.	8
2 179	185,7	40 467	13 819	221,3	305 870	9
1 448	167,3	24 231	7 594	189,8	144 117	10
1 094	161,0	17 613	7 329	197,0	144 403	11
591	145,5	8 599	2 424	171,3	41 521	12
802	155,4	12 467	4 112	197,9	81 367	13
281	160,9	4 522	1 239	179,4	22 225	14
1 157	167,6	19 391	4 680	202,9	94 969	15
691	180,2	12 453	2 952	206,5	60 967	16
4 565	148,6	67 386	7 856	156,2	122 689	17
4 135	147,9	61 153	8 031	156,4	125 628	18
93	108,5	1 009	145	121,5	1 762	19
27	217,5	587	126	188,7	2 378	20
11 592	158,8	183 977	48 280	196,0	946 114	21
8 034	153,1	122 989	28 543	175,5	500 989	22
-	-	-	26	240,4	625	23
-	-	-	30	222,5	662	24

Ernteschätzung für Rauhfutter

Erster Schnitt 1960

Hektarerträge in dz Heu

Land	Anfang Juli	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Acker- wiesen
Schleswig-Holstein	1960	47,2	53,6	46,6	41,0
" "	1959	49,5	46,0	37,0	34,3
Hamburg	1960	55,7	60,0	54,2	44,9
" "	1959	42,7	47,0	30,5	29,6
Niedersachsen	1960	51,3	53,0	39,9	47,2
" "	1959	46,8	46,1	29,4	37,0
Bremen	1960	42,6	.	38,7	34,1
" "	1959	40,6	.	33,0	32,6
Nordrhein-Westfalen	1960	51,0	54,1	45,2	46,4
" "	1959	45,7	47,6	34,5	37,1
Hessen	1960	44,8	50,6	43,3	41,1
" "	1959	43,1	43,7	35,6	35,7
Rheinland-Pfalz	1960	47,3	52,6	42,9	41,7
" "	1959	47,2	47,5	38,7	38,0
Baden-Württemberg	1960	51,5	53,6	44,8	45,9
" "	1959	48,3	48,3	41,2	43,3
Bayern	1960	51,7	53,5	45,4	46,2
" "	1959	48,8	48,9	41,5	43,2
Saarland	1960	34,4	43,2	30,2	28,1
" "	1959	47,9	45,3	38,4	39,6
Bundesgebiet o. Berlin	1960	50,2	53,0	44,0	44,6
" " "	1959	47,8	47,9	38,3	40,4
Berlin (West)	1960	49,6	57,0	56,4	60,8
" "	1959	39,2	50,6	47,8	50,3